

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

AB Arbeitsblatt

BA Bildanalyse

DI Diskussion

GA Gruppenarbeit

I Interpretation

IR Internetrecherche

M Mindmap

PA Partnerarbeit

TA Textarbeit

	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
---	------------------	---	------------------	---	--------------------

Thema	Material	Methode
Welche Geschichten erkennst du?	M1	BA, PA, DI
Sagen von Märchen unterscheiden – <i>Die Zauberin Kirke</i>	M2	TA, GA, M
Abgrenzung der Textsorten (1–4)	M3	GA, TA
Abgrenzung der Textsorten: Gruppenpräsentation	M4	DI, M
Recherche zu berühmten Sagen (1–3)	M5	IR, M, GA
Präsentation einer Sage (1–3)	M6	IR, M, PA
Mit Schlüsselwörtern nacherzählen (1–3)	M7	TA, PA
Sagen erzählen im Gruppenpuzzle (1–4)	M8	DI, TA
Sagenhafte Sagenerzähler: Alles verstanden? (1–2)	M9	AB
Ein Rollenspiel	M10	TA, PA, GA
Sagenfiguren analysieren (1–3)	M11	TA, PA, IR
Die Fünf-Schritt-Lesemethode (1–3)	M12	PA, DI
Die Lesekompetenz festigen (1–3)	M13	TA, PA
Sagen lesen und verstehen – Selbsteinschätzungsbogen	M14	AB

regen zum Lesen und Nacherzählen an, enthalten eine historisch-geschichtliche Grundlage und werden daher von den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 und 6 ernster genommen als beispielsweise Märchen, die häufig als „für Kinder“ abgetan werden.

Baurmann fordert, ab Ende der Grundschulzeit die Lernenden schrittweise von gebundenen zu freieren Formen des Sprechens zu führen, indem sie etwa Eingepprägtes oder Gelesenes wiedergeben. Als Hilfen stehen ihnen Stichwortzettel oder Erzählkarten zur Verfügung, von denen sie sich allmählich lösen sollen, bis sie schließlich frei vortragen oder berichten können.⁹ Baurmann empfiehlt, das Vortragen und Nacherzählen des Gelesenen zuerst in Kleingruppen stattfinden zu lassen, bis man sie zum Redebeitrag vor der ganzen Klasse ausweitet.

Da diese Kompetenzen des Präsentierens und Vortragens von Referaten und Gruppenergebnissen insbesondere in den höheren Klassen gefordert sind, hat die vorliegende Einheit eine zentrale Zukunftsbedeutung für die Schülerinnen und Schüler. Das Arbeiten mit entsprechenden Erzählkarten als Gedankenstütze schult die Kinder im Umgang mit Präsentationstechniken, sie lernen ihre monologischen Sprachhandlungen zu planen.

Darüber hinaus ist in den höheren Jahrgangsstufen die Aufsatzform der Inhaltsangabe Teil des Stoffverteilungsplanes. Wichtige Voraussetzung für das Verfassen einer guten Inhaltsangabe ist es, den sogenannten „roten Faden“ der Geschichte zu erfassen und schriftlich wiederzugeben. Durch das Vortragen vor Publikum und das Präsentieren von Wissen wird eine Grundlage gelegt. Erst wenn diese geschaffen wurde, kann der Fokus auf rhetorische Mittel, verbale und nonverbale Präsentationsformen gelegt werden.

Sagen sind normalerweise kürzer als Märchen und ihr Aufbau ist einfacher gestaltet. Sagen sind an Figuren, Orte und Ereignisse gebunden. Bei den Sagen spielt im Gegensatz zum Märchen der Inhalt eine größere Rolle als die erzählerische Ausgestaltung.¹⁰ Da sich die Sagen meistens auf den Erzählkern beschränken, eignen sie sich sehr gut für den Kompetenzbereich des mündlichen (Nach)Erzählens in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler lernen, den „roten Faden“ der Erzählung zu erfassen und wiederzugeben. Dafür werden ihnen verschiedene Sagen angeboten.

⁹ Vgl. Baurmann 1984, S. 276.

¹⁰ Vgl. Rötzer 1992, S. 80f.

Welche Geschichten erkennst du?

M1

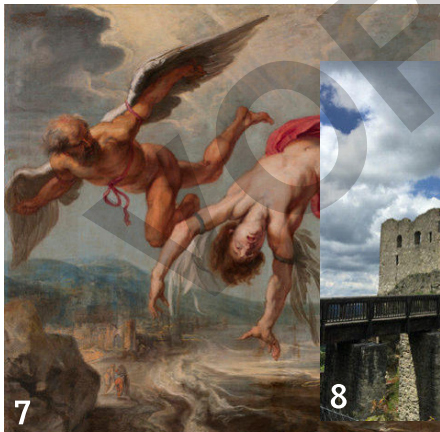
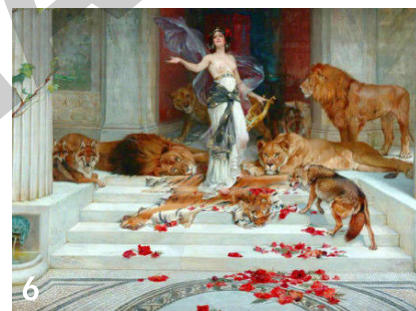
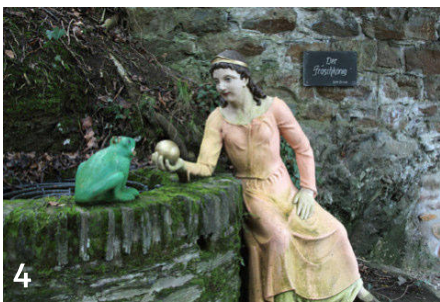


Abb.: Public Domain: 1: Oskar Herrfurth, 2, 3, 5: C. Ofterdinger, 6: Wright Barker, 7: J. P. Gowy, 9: K. Greenaway. CC BY-SA 4.0: 4: Marion Halft, 8: El-mejor

Aufgabe

Schau dir die Bilder genau an. Notiere zusammen mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin Vermutungen, worum es bei den Bildern gehen könnte. Aus welchen bekannten Geschichten könnten sie stammen?



M3 Abgrenzung der Textsorten: Gruppe 1

Aufgabe

Was ist typisch märchenhaft an dem Text *Die Zauberin Kirke*?



Erinnert euch noch einmal an die Märchenmerkmale.
Ihr dürft dafür auch in eure Unterlagen schauen.
Was für Merkmale findet ihr in dem Text?



Schreibt die Antworten mit Belegstellen im Text heraus.

Märchenmerkmal	Belegstelle im Text
Anfangs- und Schlussformel	
Magische Zahlen	
Gegensätze	
Übernatürliche Kräfte/Zauberei	
Zaubersprüche/Verse	
Märchenfiguren	
Zu bestehende Prüfungen	

Recherche zu berühmten Sagen (1)

M5

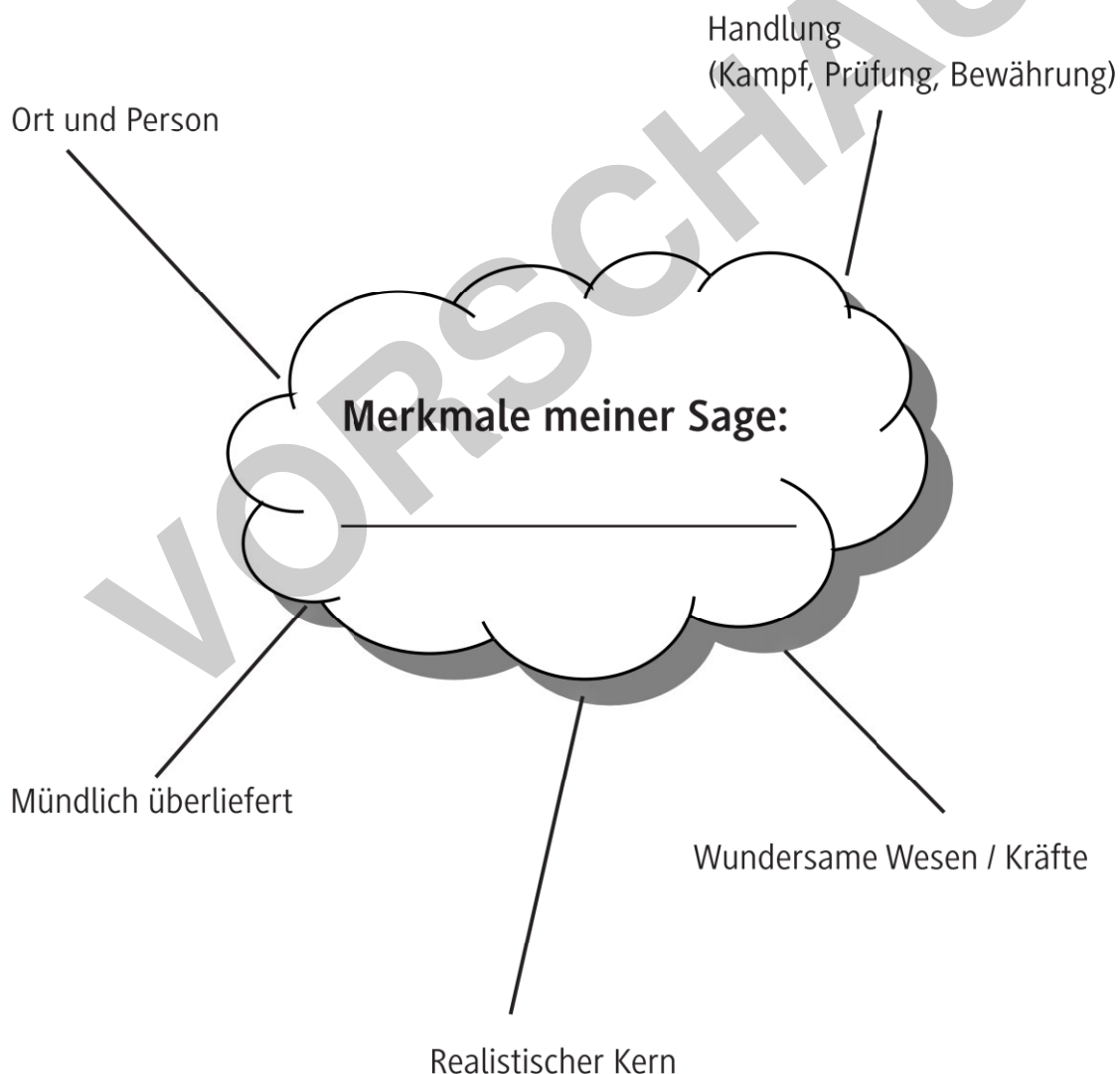
Aufgaben

1. Wähle eine der unten aufgeführte Sagen aus. Recherchiere zum Inhalt der Sage im Internet.
2. Finde für jedes Merkmal eine Belegstelle im Text deiner Sage und notiere sie in der Mindmap.
3. Findet euch in Kleingruppen zusammen und berichtet euch gegenseitig von eurer Sage. Präsentiere deine Mindmap.



Mögliche Sagen:

Der Bäcker von Dortmund / Die Heinzelmännchen



Mit Schlüsselwörtern nacherzählen (1)

M7



Aufgaben

1. Lies dir die folgende Sage gut durch. Kläre dir unbekannte Wörter mit deiner Lehrkraft, mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin oder mit einem Wörterbuch.
2. Wähle aus dem Wortspeicher ein passendes Schlüsselwort und notiere es auf den Linien für den angegebenen Abschnitt.
3. Versuche, deinem Sitznachbarn bzw. deiner Sitznachbarin die Sage nachzuerzählen, indem du nur auf deine Schlüsselwörter schaust.

Schlüsselwörter

Fluch der Raubritter

Der Traum

Der Kamerad

Die Frauengestalt

Die Schlange und der Schlüssel

Der Schatz

Der Schatz

Vor langer, langer Zeit hatte ein Bauer aus einem Dorf in der Nähe von Neumarkt einen Traum. Er sollte sich zu einer bestimmten Zeit im Drei-Möhren-Wirtshaus einfinden. Dort würde er jemanden treffen, mit dem er sich um Mitternacht auf der Bergruine Wolfstein einfinden sollte, um dort einen Schatz zu finden. Doch der Bauer nahm den Traum nicht ernst.



Burgruine Wolfstein in Neumarkt (Foto: El-mejor / CC BY-SA 4.0)

Doch der Traum wiederholte sich dreimal und der Bauer wurde nun neugierig. Er ging in das Wirtshaus und nahm an einem Tisch Platz. Er kam mit einem anderen ins Gespräch, der ihm von demselben Traum berichtete. Sie wollten den Anweisungen aus dem Traum folgen.

So fanden sie sich zu besagter Uhrzeit auf der Bergruine ein, in einer gespenstischen Nacht. Sie überlegten, wieder umzudrehen, doch da erschien ihnen eine weiße Frauengestalt. Die Frau weinte und klagte und berichtete, dass sie verwünscht worden ist und nun seit hundert Jahren in diesen Mauern umherwandere. Sie bat die Männer, sie zu erlösen.

25 Sie folgten der Frau in einen Saal, in dessen Mitte eine Schatztruhe stand. Alte Männer saßen auf Stühlen um diese Truhe herum, auf der Truhe befand sich eine Schlange. Die Frau erklärte den Männern, dass sie mithilfe des Schlüssels im Maul der Schlange die Truhe, mit Gold öffnen könnten und sie wären reich und sie selber erlöst.

30 Als sich die Männer der Truhe näherten, zischte die Schlange, und sie wollten der Schlange den Schlüssel nicht aus dem Maul zerreißen, zu groß war die Furcht. Sie rannten davon.

35 Die Truhe enthielt die Schätze, die Raubritter einst den Menschen gestohlen hatten, und einer von ihnen hatte den Schatz damals seiner Tochter übergeben. Sie sollte ihn ausschließlich zu frommen Zwecken verwenden. Da sie es für andere Zwecke verwendete, muss sie nun ruhelos auf den Schatz achten.

(Autorentext)